



Was Sie über Oberschenkelstraffung wissen sollten

Für die Operationsplanung wird das zu entfernende Haut- und Fettgewebe vermessen und die Schnittführung angezeichnet. Die notwendige Schnittlänge hängt vom Ausmaß des zu entfernenden Gewebes ab.

Gegebenenfalls wird die Kontur der Oberschenkel der an den Hautschnitt angrenzenden Areale zuerst durch Fettabsaugung angepasst. Der übliche Schnitt beginnt in der inneren, horizontalen Gesäßfalte, verläuft nach vorn und endet dann im Schamhaarbereich.

Nach dem Hautschnitt werden die überschüssige Haut sowie das Unterhautfett mobilisiert und entfernt. Das nach oben gebrachte Haut- und Unterhautfettgewebe wird durch Nähte am knöchernen Schambein fixiert. So soll vermieden werden, dass sich die Narbe durch den Zug der Schwerkraft später nach unten senkt.

Um ein Ableiten der Wundflüssigkeit zu gewährleisten, bietet sich das Einlegen von Drainageschläuchen an. Diese können 2 Tage nach der Operation entfernt werden. Im Anschluss an die Operation wird die zuvor angepasste Kompressionshose angelegt. Diese sollte für ca. 6 Wochen getragen werden. Das Ziehen der Fäden erfolgt nach 3 Wochen. Es ist möglich, Fettabsaugung und Oberschenkelstraffung kombiniert durchzuführen. Die Körperform der Oberschenkel wird von der Leistenregion bis in den Kniebereich optimiert. Hierbei wird überschüssige Haut und Unterhautfett entfernt.

Die Hautschnitte erfolgen im Bikinibereich, so dass die Narben später dezent erscheinen. Gelegentlich ist ein vertikaler Schnitt an der Innenseite der Oberschenkel notwendig, wenn die horizontale Straffung nicht ausreicht, um die Fettpolster am Knie mit zu straffen.

Der Eingriff wird unter Vollnarkose vorgenommen. Der Eingriff sollte im Rahmen eines 2-tägigen stationären Aufenthaltes durchgeführt werden.

Komplikationen / Risiken

Nach einer Oberschenkelstraffung können diese vorübergehend vermehrt geschwollen sein. Es kann auch sein, dass eine Lymphdrainage notwendig wird.

Durch die Entfernung großer Hautpartien ist die Sensibilität in den operierten Arealen vorübergehend gestört. Diese Empfindungslosigkeit kann ein halbes Jahr oder manchmal auch länger andauern, sie bildet sich jedoch zurück. Blutergüsse oder Gewebswasserbildungen können auftreten. Blutergüsse verflüssigen sich in der Regel. Nur in Einzelfällen muss ein Bluterguss operativ entfernt werden. Auch die Gewebswasserbildung, das sogenannte Serom, versiegt nach ca. 2-3 Wochen. Verhärtungen und innere Narben lockern sich nach circa einem halben bis einem Jahr. Eine kleine Restasymmetrie kann in seltenen Fällen verbleiben.

Was geschieht nach der Operation?

Nach ungefähr einer Woche können die operierten Partien mit einer Fettcreme behandelt werden. Duschen

und baden kann man in der Regel nach ca. 8-10 Tagen. Die Hautfäden werden nach ca. 3 Wochen gezogen. Die Kompressionshose sollte 6 Wochen konsequent getragen werden, um ein Verkleben der Wundflächen zu gewähren.

Wann dürfen Sie wieder Sport treiben?

Sportliche Aktivitäten sollten nach dem Eingriff möglichst erst nach 6 Wochen wieder ausgeübt werden.

Kontakt

aesthetic medics
Sprechstunde für Plastische
und Ästhetische Chirurgie
Dr. Annett Kleinschmidt

Praxis Dr. Buschmann
Wilmsdorfer Straße 62
10627 Berlin

Tel: + 49 (0) 30 8826 174
Fax: + 49 (0) 30 310125 09

praxis@aesthetic-medics.de